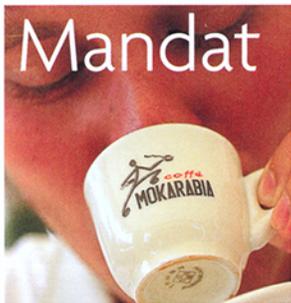


Maiwalds

Mandat

Sein Spiel möge besser werden.
Doch welche Mittel helfen wirklich?
Ein verwirrter Golfer begibt sich auf die
Suche nach endgültigen Antworten



FOLGE 128

ERSTE HILFE

Schon mehrfach habe ich geschworen, nicht mehr über neue Putter zu berichten, weil ich jeden Monat fünf Briefe von Bastlern bekomme, die jetzt aber wirklich das ultimative Modell entworfen hätten. Klar: Putter kann irgendwie jeder bauen. Arnold Palmer hat ja 5.000 Modelle bei sich in der Garage stehen, die ihm Tüftler aus aller Welt zuschickten. Ich heiße nicht Arnold Palmer, außerdem hat meine Frau nicht so viel Verständnis für Golf wie Frau Palmer. Was daran liegen könnte, dass ich keine 100 Millionen Dollar an Preisgeldern und Werbeverträgen verdient habe. Wäre es so, hätte meine Frau sicher mehr Verständnis für eine Garage, die mit Putter-Prototypen zugestellt ist.

Dann aber traf ich den Schweizer Christian Taennler, einen zurückhaltenden, angenehmen Menschen, der mir erst an Loch 16 unserer Runde gestand, dass er auch Putter entwirft. Eigentlich hat er eine Firma, die Präzisionsinstrumente herstellt. Also dachte er sich, dass er ja auch Präzisions-Putter bauen könnte, natürlich aus hochwertigsten Materialien. Seine Modelle heißen EDM-Putter; das Kürzel steht für Electrical Discharge Machining, ein elektroerosives Abtragungsverfahren im Maschinenbau. Nein, ich weiß auch nicht, was das bedeutet. Taennlers Story erinnert ein wenig an Kramski, nur ein paar Nummern kleiner.

Den Putter gibt es in verschiedenen Ausführungen. Das golden schimmernde Insert meines Versuchsmodells sieht zwar ein bisschen so aus, als wären die Geissens jetzt auch im Golf-Design unterwegs, aber die schöne weiße Lederhülle mit dem kleinen Schweizerkreuz drauf sorgt für einen insgesamt edlen Eindruck. In der Hülle ist sogar graues Fell verarbeitet, so dass man unwillkürlich an einen Bernhardiner der Bergrettung denken muss – nicht der schlechteste Gedanke, wenn man über einem Zitter-Putt steht. Und, verflöcht noch mal, ich putte wirklich sehr gut mit dem EDM-Putter! (Ich zähle keine Birdies, sondern Löcher ohne Drei-Putts – 28 Grüns habe ich durchgehalten, bis es mich erwischt hat.) Wie alles, was aus der Schweiz kommt, ist der Putter irre teuer. Andererseits muss man es sich nur vernünftig hinrechnen: Sichere Putts sind mir definitiv drei Driver wert. □

EDM-Putter
»marc two«

1178 Euro
info@edm-putter.ch



PS: Wenn Sie auch einen Tipp haben, der »garantiert« hilft: einfach eine E-Mail an stefan.maiwald@golfjournal.de schicken